

Richtlinien für die Ernteerhebung 2023

Feldfrüchte und Dauerwiesen

Impressum

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft
Land- und Forstwirtschaft - Pflanzliche Produktion
Tel.: +43 1 711 28-7253 bzw. 7955
Fax.: +43 1 493 43 00
E-Mail: pflanzen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2023

Inhalt

Impressum	2
Inhalt.....	3
1 Allgemeines.....	4
2 Vorgangsweise bei der Ernteerhebung	5
2.1 Benotung des Wachstumsstandes	6
2.2 Erntevorschätzung	6
2.2.1 Beispiel	7
2.3 Ernteermittlung.....	7
2.4 Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen.....	8
3 Erläuterungen zu den Ertragsangaben.....	9
4 Muster der einzelnen Berichte.....	13
Tabellenverzeichnis	18
Abbildungsverzeichnis	19

1 Allgemeines

Die Erntestatistik ist als wichtige Grundlage vieler agrarpolitischer Entscheidungen für die österreichische Landwirtschaft von wesentlicher Bedeutung.

Durch Ihre Tätigkeit als ehrenamtliche:r Erntereferent:in erweisen Sie nicht nur Statistik Austria, sondern auch der Öffentlichkeit und vor allem der landwirtschaftlichen Bevölkerung einen großen Dienst.

Bitte senden Sie alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare **termingerecht** (siehe Terminübersicht Tabelle 2, Seite 11) und **nicht frankiert** ab.

Beachten Sie bitte, dass für **jede politische Gemeinde eine eigene Berichtskarte bzw. ein eigenes Online-Formular** auszufüllen ist; die entsprechende Anzahl an Karten für Ihr(e) Berichtsgebiet(e) werden Ihnen jeweils zugesandt bzw. stehen als elektronische Formulare zur Verfügung.

Die Ernteerhebung soll sich über alle **Acker- und Wiesenflächen** im jeweiligen Berichtsgebiet (Gemeinde) erstrecken.

Als Erntereferent:in für Feldfrüchte und Dauerwiesen sind Sie nur Statistik Austria gegenüber verantwortlich. Ihre Angaben werden anonym behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

2 Vorgangsweise bei der Ernteerhebung

Im hinteren Teil der Richtlinien finden Sie Muster sämtlicher Berichte eines Erhebungszeitraumes (siehe Muster der einzelnen Bericht).

Anhand dieser Vordrucke können Sie sich einen Überblick über das betreffende Jahr verschaffen und haben außerdem die Möglichkeit, bereits vor Erhalt Ihrer Berichtskarte oder Freischaltung des Online-Formulars Anmerkungen für den jeweiligen Monat zu machen.

Tabelle 2 (S. 11) gibt einen Überblick über die Einsendetermine für jede Berichtskarte bzw. die Online-Formulare. **Diese Termine sollten Sie bitte unbedingt einhalten**, da zu spät einlangende Karten möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können.

Tabelle 3 (S. 12) enthält eine Aufstellung mit **Ertrags-Richtwerten** für die einzelnen Feldkulturen. Die Werte entsprechen der **durchschnittlichen Schwankungsbreite** in einem normalen Erntejahr und können als **Orientierungshilfe** herangezogen werden.

Die Berichtskarten oder Online-Formulare sind auch dann einzusenden, wenn wegen eines Wachstumsrückstandes oder aus sonstigen Gründen keine Angaben gemacht werden können. **In diesem Fall sollte aber durch einen entsprechenden Vermerk der Grund der Nichtausfüllung angegeben werden.**

Die von Ihnen gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf das gesamte Berichtsgebiet (Gemeinde), die Eintragungen stellen daher die durchschnittlichen Verhältnisse in Ihrer Region dar.

Im Einzelnen sind folgende Bereiche zu erfassen:

- **Benotung des Wachstumsstandes;**
- **Erntevorschätzung;**
- **Ernteterminnung;**
- **Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen.**

2.1 Benotung des Wachstumsstandes

Die Beurteilung des Wachstumsstandes erfolgt durch Vergabe der Noten von 1 bis 5. Hierbei bedeutet:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = mittelmäßig
- 4 = unterdurchschnittlich
- 5 = schlecht

Auch die Angabe von Zwischenstufen ist durch Verwendung von Dezimalzahlen (z. B. 1,5; 2,5) möglich. Note 3 kennzeichnet den Stand entsprechend den normalen Verhältnissen in Ihrem Berichtsgebiet, das heißt bei

- den gegebenen Bodenverhältnissen;
- den ortsüblichen Pflegemaßnahmen;
- durchschnittlichem Auftreten von tierischen und pflanzlichen Schädlingen.

Ein für den jeweiligen Zeitpunkt überdurchschnittlich guter Wachstumsstand wäre daher mit einer Benotung kleiner als 3 zu beurteilen, für unterdurchschnittliche Verhältnisse wäre eine Note größer als 3 zu vergeben.

Falls innerhalb Ihres Berichtsgebietes starke Unterschiede in Wachstum und Entwicklung derselben Kulturart bestehen, geben Sie bitte eine gemittelte Note an. Dies muss allerdings unter Berücksichtigung der Flächenanteile (in %) erfolgen, für die eine eigene Note vergeben wurde. Die Berechnung erfolgt wie bei der Erntevorschätzung bzw. Erntermittlung, siehe Beispiel auf Seite 7.

Es wird ersucht, die Beurteilung des Wachstumsstandes sowie der Ernteaussichten genau und sorgfältig vorzunehmen, wobei sämtliche Angaben auf die spezifischen Verhältnisse in Ihrem Berichtsgebiet bezogen werden müssen.

2.2 Erntevorschätzung

Für die Ernteschätzungen ist es vorteilhaft, wenn Sie durch **Befragung vieler Landwirt:innen** möglichst umfassende Angaben über die voraussichtliche Ernte erhalten. Bitte beachten Sie, **dass Erträge in Dezitonnen (1 dt = 100 kg) pro Hektar** anzugeben sind. Die eingetragenen Werte sollen jeweils dem **für das gesamte Berichtsgebiet**

repräsentativen Durchschnittsertrag entsprechen. Bei der Berechnung von Durchschnittserträgen aus verschiedenen Ertragswerten in Ihrem Berichtsgebiet ist immer die jeweilige Fläche zu berücksichtigen (gewichteter Durchschnitt, siehe nachfolgendes Beispiel).

2.2.1 Beispiel

Wenn in einer Gemeinde rund 60 % der gesamten Weizenanbaufläche einen sehr guten (70 dt/ha), 30 % einen guten (55 dt/ha) und 10 % einen schlechten Ertrag (30 dt/ha) aufweisen, wäre es falsch, ohne Berücksichtigung des unterschiedlichen Flächenanteils einfach das arithmetische Mittel aus diesen drei Ertragswerten zu berechnen: $(70 + 55 + 30) : 3 = 51,7$ dt/ha.

Stattdessen ist ein gewichteter Durchschnitt nach dem in Abbildung 1 vorgestellten Muster zu berechnen.

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts

Anteil	Ertrag	Gewichtung
60 x	70	= 4 200
30 x	55	= 1 650
10 x	30	= 300
<hr/>		
Σ 100 %	6 150 : 100 = 61,5 dt/ha

Der richtige Durchschnittsertrag für das Gebiet ist daher nicht 51,7 dt/ha sondern **61,5 dt/ha**.

2.3 Ernteterminnung

Die Angaben der endgültigen Erträge sollen **aufgrund von Drusch- und Rodeergebnissen sowie Probewägungen** erfolgen.

Auch hier ist im Falle unterschiedlicher Ertragswerte im Berichtsgebiet ein nach den jeweiligen Flächenanteilen gewichteter Durchschnitt anzugeben (siehe Beispiel oben).

2.4 Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen

Dazu zählen Beobachtungen zu **Witterungs-** und **Temperaturverhältnissen** sowie zu **Krankheiten** und **Schädlingen**, sofern diese Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Falls sich für Ihr Berichtsgebiet ungewöhnlich hohe oder niedrige Hektarerträge ergeben, teilen Sie uns bitte die Ursache dafür mit. Dadurch können unnötige Rückfragen vermieden werden.

3 Erläuterungen zu den Ertragsangaben

Alle Ertragsangaben sind grundsätzlich in Dezitonnen (dt) pro Hektar (ha) zu machen, wobei 1 dt mit 100 kg oder 0,1 Tonnen gleichzusetzen ist. Falls Sie eine andere Einheit verwenden, bitte diese unbedingt angeben!

Getreide:

Die Angabe des Hektarertrages soll sich auf das Gewicht nach der **Trocknung** (max. 14 % Feuchtigkeit) beziehen.

Getreidestroh:

Anzugeben ist die Menge **nach Trocknung**.

Körnermais, Körnererbse, Ackerbohne:

Bitte den **reinen Körnerertrag nach Trocknung** (max. 14 % Feuchtigkeit) angeben.

Sojabohne, Rispenhirse:

Erträge bitte in Gewicht **nach der Trocknung** angeben (max. 13 % Feuchtigkeit).

Ölraps:

Erträge bitte in Gewicht **nach der Trocknung** angeben (max. 8 % Feuchtigkeit).

Ölkürbis, Mohn, Ölsonnenblumen:

Es ist die **Menge an getrockneten Kernen** anzugeben (max. 8 % Feuchtigkeit).

Grün- und Silomais:

Der Ertrag ist in **Grünmasse** einzusetzen (ca. 68 % Feuchtigkeit).

Kartoffeln:

Es werden **Frühkartoffeln und (mittelfrühe) Speisekartoffeln** sowie **Stärke- u. Speiseindustriekartoffeln** (meist Spätsorten) unterschieden.

Futterrüben, Zuckerrüben:

Anzugeben ist der Ertrag der Wurzel **ohne Blätter**.

Klee, Luzerne, Klee gras und Wiesen:

Die Ertragsangaben sind jeweils in **Heuäquivalent** (Heugewicht, ca. 12 % Feuchtigkeit) zu machen und zwar im Juli (2. Bericht) nur für den Ertrag des 1. Schnittes und im September (4. Bericht) für den Gesamtertrag/ha **sämtlicher Schnitte des aktuellen Erntejahres**, es sind also die Erträge der einzelnen Schnitte aufzusummieren (inkl. 1. Schnitt).

Das **Heugewicht** errechnet sich aus der Grünmasse folgendermaßen:

Klee: Heumasse = **1/5** der Grünmasse (dividiert durch 5)

Luzerne, Klee gras: Heumasse = **1/4** der Grünmasse (dividiert durch 4)

Gräser: Heumasse = **1/3** der Grünmasse (dividiert durch 3)

Kennt man die Anzahl der **Rund- oder Quaderballen** pro Flächeneinheit, lässt sich mittels Tabelle 1 leicht auf den Hektarertrag in Heugewicht schließen.

Tabelle 1 Umrechnungstabelle für die gängigsten Rund- und Quaderballentypen (bei Heugewicht von 136 kg/m³)*

Ballentyp	Maße (cm)	Volumen (m ³)	Heugewicht (kg)
Rundballen	D=125;H=120	1,47	200
Rundballen	D=150;H=120	2,12	288
Rundballen	D=170;H=120	2,72	370
Quaderballen	80x120x240	2,30	313

* Das angegebene Heugewicht entspricht einem Durchschnittstypus, falls ein anderer Wert bekannt ist, kann dieser natürlich ebenso für die Umrechnung herangezogen werden.

Beispiel zur Berechnung des Hektarertrages bei Wiesen aus der Anzahl von Rundballen/ha:

20 Rundballen (D=125) pro ha, Heugewicht = 136 kg/m³

1 Rundballen entspricht einem Volumen von 1,47 m³

→ Heugewicht = 136 x 1,47 kg = 200 kg/Ballen

→ 20 Stk/ha: 20x200 kg/ha = 4 000 kg/ha = 40 dt/ha

Sollten Sie die Tätigkeit des:der Erntereferent:in nicht mehr ausüben können oder wollen, ersuchen wir Sie, dies schriftlich, telefonisch oder per E-Mail mitzuteilen. Es wäre uns sehr geholfen, wenn Sie jemand nennen könnten, der dieses Ehrenamt übernehmen möchte.

Tabelle 2 Übersicht über die Einsendetermine (Datum des Einlangens)

Einsendetermin	Erforderliche Angaben
10. Juni	Benotung des Wachstumsstandes, Erntevorschätzung
20. Juli	Benotung des Wachstumsstandes, Erntevorschätzung, Ernteermittlung
20. August	Benotung des Wachstumsstandes, Erntevorschätzung, Ernteermittlung
20. September	Erntevorschätzung, Ernteermittlung
20. November	Ernteermittlung

Es wird gebeten, alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare vollständig ausgefüllt und rechtzeitig (Bitte Datum des Einlangens lt. Tabelle 2 beachten!) an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu senden, da zu spät einlangende Meldungen möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können.

Tabelle 3 Richtwerte für die Ertragserhebung in dt/ha (1 Dezitonne [dt] = 100 Kilogramm = 0,1 Tonnen)

Kultur(1)	Ertrag(1) dt/ha	Kultur(2)	Ertrag(2) dt/ha
Winterweichweizen	30–90	Früh/Speise–Kartoffeln	150–400
Sommerweichweizen	25–70	Stärke/Speiseindustrie–Kartoffeln	200–500
Dinkel	15–50	Zuckerrüben	350–900
Sommerdurum	25–70	Futterrüben	300–700
Winterdurum	25–80	Silo/Grünmais	300–600
Roggen	20–70	Raps und Rübsen	20–50
Wintermenggetreide	30–90	Sonnenblumen	20–45
Sommermenggetreide	20–60	Mohn	5–15
Wintergerste	30–90	Ölkürbis	4–12
Sommergerste	25–70	Rotklee [in Heugewicht]	30–90
Hafer	20–60	Luzerne [in Heugewicht]	30–90
Triticale	30–90	Kleegras [in Heugewicht]	40–100
Rispenhirse (<i>Panicum miliaceum</i>)	20–50	Egart (Wechselgrünland; Heu)	40–100
Körnermais	60–150	Einmähdige Wiesen [Heugewicht]	20–60
Körnererbsen	15–40	Zweimähdige Wiesen [Heugewicht]	30–100
Ackerbohnen	15–40	Drei- und mehrm. Wiesen [Heugewicht]	60–120
Sojabohnen	15–50	Streuwiesen	20–50

Die angegebenen Richtwerte entsprechen der **durchschnittlichen Spanne** in einem normalen Erntejahr und sind **als Orientierungshilfe** beim Ausfüllen der Berichte verwendbar.

4 Muster der einzelnen Berichte

Abbildung 2 1. Bericht – Juni

1. Ber.Geb. Nr.:

Wachstumsstand	
von	Noten¹⁾
Kartoffeln	
Zuckerrüben	
Klee, Luzerne, Klee gras	
¹⁾ 1=sehr gut; 2=gut; 3=mittelmäßig; 4=unterdurchschnittlich; 5=schlecht	
Erntevorschätzung von	dt/ha (=100 kg/ha)
Sommerweichweizen	
Winterweichweizen	
Sommerhartweizen (Sommerdurum)	
Winterhartweizen (Winterdurum)	
Dinkel	
Winter- und Sommerroggen	
Wintermenggetreide	
Sommernenggetreide	
Wintergerste	
Sommergerste	
Hafer	
Triticale	
Raps und Rübsen (inkl. Industrieraps)	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **10. Juni** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 3 2. Bericht – Juli

2. Ber. Geb. Nr.:

Wachstumsstand		Erntevorschätzung	
von	Noten ¹⁾	von	dt/ha* (=100 kg/ha)
Ackerbohnen		Früh- und Speisekartoffeln (inkl. Saatk.)	
Sojabohnen		Stärke- und Speiseindustriekartoffeln	
Silo- u. Grünmais		Rispenhirse (<i>Panicum miliaceum</i>)	
¹⁾ 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht		*1 Dezitonne [dt] = 100kg = 0,1 Tonnen; 1 Tonne = 10dt	
Ernteterminnung von			dt/ha* (=100 kg/ha)
Raps und Rübsen (inkl. Industrieraps)			
Rotklee u. sonst. Kleearten - 1.Schnitt in Heumasse			
Luzerne - 1.Schnitt in Heumasse			
Kleegras - 1.Schnitt in Heumasse			
Wechselwiesen (Egart) - 1.Schnitt in Heumasse			
Einmähdige Wiesen - 1.Schnitt in Heumasse			
Mehrmähdige Wiesen - 1.Schnitt in Heumasse			
<p>Heuberechnung: Bei Klee: Grünmasse dividiert durch 5; bei Luzerne/Kleegras: Grünmasse dividiert durch 4 und bei Gräsern: Grünmasse dividiert durch 3. Umrechnung von Rund- u. Quaderballen: siehe Richtlinien Seite 8/9! Richtwert - 1.Schnitt: 10-50 dt/ha</p>			
*1 Dezitonne [dt] = 100kg = 0,1 Tonnen; 1 Tonne = 10dt			

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Juli** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 4 3. Bericht – August

3. Ber. Geb. Nr.:

Wachstumsstand		Erntevorschätzung	
von	Noten ¹⁾	von	dt/ha*
Zuckerrüben		Körnermais inkl. CCM (Korntrag)	
Klee, Luzerne, Klee gras		Ackerbohnen	
¹⁾ 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht		Sojabohnen	
*Angaben in Dezitonnen pro Hektar: 1dt = 100kg; 1 Tonne = 10 dt		Sonnenblumen	
		Silo-/Grünmais in Grünmasse	
Ernteterminnung von		Korn (dt/ha*)	Stroh (dt/ha*)
Sommerweichweizen			
Winterweichweizen			
Sommerhartweizen (Sommerdurum)			
Winterhartweizen (Winterdurum)			
Dinkel			
Winter- und Sommerroggen			
Wintermenggetreide			
Sommermenggetreide			
Wintergerste			
Sommergerste			
Hafer			
Triticale			
*1 Dezitonne [dt] = 100kg = 0,1 Tonnen; 1 Tonne = 10dt			

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Aug.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 5 4. Bericht – September

4. Ber. Geb. Nr.:

Erntevorschätzung		Ernteermittlung	
von	dt/ha*	von	dt/ha*
Sonnenblumen		Früh- und Speisekartoffeln inkl. Saatk.	
Körnermais inkl. CCM (Kornertrag)		Mohn	
Zuckerrüben		Rispenhirse (<i>Pan. miliaceum</i>)	
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln		Körnererbsen	
Ernteermittlung			
Kulturart	Alle Schnitte zusammen** in dt/ha*	**Anzugeben ist die Summe sämtlicher Schnitte des aktuellen Jahres (inkl. erster Schnitt lt. 2. Bericht) <u>in HEUGEWICHT</u>. <u>Heuberechnung:</u> Bei Klee : Grünmasse dividiert durch 5; bei Luzerne u. Klee gras: Grünmasse durch 4 und bei Gräsern : Grünmasse dividiert durch 3. Umrechnung von Rund- und Quaderballen: <u>Richtlinien Seite 8/9 !</u>	
Rotklee und sonstige Kleearten			
Luzerne			
Klee gras			
Wechselwiesen (Egart)			
Einmähdige Wiesen			
Zweimähdige Wiesen			
Drei- u. mehrmähdige Wiesen			
Streuwiesen			
*1 Dezitonne [dt] = 100kg = 0,1 Tonnen; 1 Tonne = 10dt			

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Sept.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 6 5. Bericht – November

5. Ber. Geb. Nr.:

Ernteterminnung von	dt/ha*
Körnermais + CCM (Kornertrag)	
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln	
Zuckerrüben	
Futtermüben, Kohlrüben und Futtermöhren	
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	
Sonnenblumen	
Ackerbohnen	
Sojabohnen	
Silo- u. Grünmais (in Grünmasse)	
*1 Dezitonne [dt] = 100kg = 0,1 Tonnen; 1 Tonne = 10dt	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Nov.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Auf der Kartenrückseite bzw. im Online-Formular können zu jedem Bericht auch ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen (Witterungs-, und Temperaturverhältnisse, Krankheiten, Schädlinge, sonstiges) gemacht werden.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Umrechnungstabelle für die gängigsten Rund- und Quaderballentypen (bei Heugewicht von 136 kg/m ³)*	10
Tabelle 2 Übersicht über die Einsendetermine (Datum des Einlangens)	11
Tabelle 3 Richtwerte für die Ertragserhebung in dt/ha (1 Dezitonne [dt] = 100 Kilogramm = 0,1 Tonnen)	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts	7
Abbildung 2 1. Bericht – Juni	13
Abbildung 3 2. Bericht – Juli	14
Abbildung 4 3. Bericht – August	15
Abbildung 5 4. Bericht – September	16
Abbildung 6 5. Bericht – November	17